

## **Pressemitteilung**

### **Daten, die helfen - Wie das iisys der Hochschule Hof die Medizinforschung voranbringt**

**Hof - Von der Migräne-App zur internationalen Forschung: Informatikkompetenz aus Hof unterstützt mittlerweile die Gewinnung medizinischer Erkenntnisse auf höchstem Niveau. Was mit einem innovativen Projekt begann, hat sich zu einem festen Bestandteil moderner Medizinforschung entwickelt: Das Institut für Informationssysteme (iisys) der Hochschule Hof bringt seine Expertise in Datenanalyse und Informatik erfolgreich in medizinische Forschungsprojekte ein.**

Bereits ab 2011 sorgte das „Migräne Radar“ für Aufmerksamkeit – nicht nur innerhalb der Hochschule, sondern auch bundesweit. Das Projekt, das mehrfach im Fernsehen und anderen überregionalen Medien aufgegriffen wurde, bildete den Ausgangspunkt für ein schnell wachsendes Netzwerk aus Informatik und Medizin. Über diese Initiative entstanden für Prof. Dr. Jörg Scheidt und Prof. Dr. Dirk Reinel und ihr Team am Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys) Kontakte zu führenden Kopfschmerzexpertinnen und -experten, aus denen sich in den Folgejahren zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte entwickelten. „Das Migräne Radar war für uns ein Türöffner in die medizinische Forschung“, erklärt Prof. Dr. Jörg Scheidt. Und Prof. Dr. Dirk Reinel ergänzt: „Dadurch konnten wir Vertrauen aufbauen und langfristige Kooperationen etablieren.“

#### **Ein zentrales Projekt: Das Kopfschmerzregister**

Heute zählt das bundesweite Kopfschmerzregister der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft zu den bedeutendsten Kooperationen. Gemeinsam mit medizinischen Einrichtungen wie dem Klinikum der LMU München sowie der Ausgründung smartlytic GmbH arbeitet das iisys an der systematischen Erfassung und Auswertung von anonymisierten Patientendaten. Ein Ziel des Registers ist es, eine umfassende Datenbasis für wissenschaftliche Analysen zu schaffen. Diese ermöglicht es, neue Erkenntnisse über Krankheitsverläufe, Therapien und Medikamentenwirkungen zu gewinnen. Ein interdisziplinäres Lenkungsgremium entscheidet über die Nutzung der Daten – sowohl für interne Forschungsfragen als auch für externe Anfragen, etwa aus der Pharmaindustrie. „Unsere Aufgabe ist es, die Daten so aufzubereiten und auszuwerten, dass daraus belastbare wissenschaftliche Erkenntnisse entstehen.“, so Scheidt.

#### **Hof liefert die Datenanalyse**

Durch die statistische Auswertung der umfangreichen Datensätze in enger Zusammenarbeit mit der LMU entstehen zudem wissenschaftliche Publikationen, die mittlerweile regelmäßig

in international renommierten Fachzeitschriften erscheinen – darunter in „Cephalalgia“, „The Journal of Headache and Pain“ und „Headache: The Journal of Head and Face Pain“.

„Aktuell wurde ein weiteres Paper zur sogenannten ‚Wochenend-Migräne‘ zur Veröffentlichung angenommen – ein Beispiel dafür, wie praxisnahe Fragestellungen durch datengetriebene Forschung verständlich und greifbar werden“, so Prof. Dr. Jörg Scheidt.

### **Forschung mit gesellschaftlicher Relevanz**

Neben der Kopfschmerzforschung ist das iisys auch an weiteren medizinischen Projekten beteiligt. Ein Beispiel ist die Studie SaVeBRAIN.Kids unter Leitung der Universitätsmedizin Essen. Hier geht es um die Versorgung von Kindern mit leichten Schädel-Hirn-Traumata – ein Thema mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung.

Auch in diesem Projekt bringt das iisys seine Kompetenz in Software-Entwicklung und Datenmanagement ein und trägt dazu bei, die medizinische Versorgung evidenzbasiert weiterzuentwickeln.

„Was hier in den letzten Jahren entstanden ist, zeigt eindrucksvoll, wie leistungsfähig interdisziplinäre Zusammenarbeit sein kann“, betont Prof. Dr. René Peinl, Leiter des Instituts für Informationssysteme. „Unsere Forschenden leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag dazu, medizinische Fragestellungen datenbasiert zu beantworten – und damit die Gesundheitsversorgung nachhaltig zu verbessern.“

### **Pressekontakt:**

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR  
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof  
Telefon: 09281/409-3006  
E-Mail: [pressestelle@hof-university.de](mailto:pressestelle@hof-university.de)

### **Über die Hochschule Hof:**

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien und wurde im Rahmen der Fachkräftestrategie der Deutschen Bundesregierung dafür als „Best Practice“-Beispiel ausgezeichnet.

Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften. Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt. Am Lernort Bamberg werden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und ein Erststudium mit monatlicher Vergütung, angeboten. Am Standort Selb

beschäftigt man sich mit der Zukunft der Mobilität.

International Studierende mit Berufserfahrung finden an der Graduate School den passenden Studiengang. Darüber hinaus werden auch eine wachsende Zahl deutschsprachiger Weiterbildungsstudiengänge durch die Fakultäten angeboten. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang.

Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung unterstützt deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist architektonisch offen gestaltet und bietet ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wählten die Hochschule im Jahr 2026 zur „Top-Hochschule“ der Größenordnung bis 5000 Studierende und zeichneten sie bereits in den Jahren 2023 und 2024 als „Beliebteste Hochschule Deutschlands“ aus (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).